

Antrag 13/1/2021

SPD-OV Ostheide und SPD-UB Lüneburg

Der Landesparteitag möge beschließen:

Klimaschutz: Wann, wenn nicht jetzt? Die Zeit des Redens ist vorbei!

1 Der SPD-Landesparteitag fordert die SPD in allen ihren Präsidien, Vorständen und Gremien des Landes und
2 Bundes auf, sofort eine anspruchsvolle und konsequente Klimaschutzpolitik umzusetzen.

3 Dazu gehört

- 4 • der **Ausstieg aus der Kohle bis 2030**. Er muss sozialverträglich bewältigt werden, Konzerninteressen
5 dürfen nicht überwiegen und am Ende der Ausstieg wieder vertagt werden. Wir fordern unsere Partei
6 auf, das in Kürze zu erwartende Ergebnis der Kohlekommission sehr genau zu prüfen und zu verhin-
7 dern, dass Arbeit und Umwelt gegeneinander ausgespielt werden;
- 8 • die zügige Entwicklung eines **Klimaschutzgesetzes**, das der aktuellen Entwicklung des Klimawandels
9 effektiv Rechnung trägt. Es muss transparent und rechtsverbindlich für alle Sektoren einen Emissions-
10 minderungspfad festlegen. Es ist dann Aufgabe der jeweiligen betroffenen Ressorts Maßnahmenpa-
11 kete zu entwickeln, umzusetzen und zu finanzieren;
- 12 • eine konsequente Überwachung möglicher Zielverfehlungen (**Monitoring**) mit der Pflicht zur Umset-
13 zung zusätzlicher Maßnahmen als Steuerung;
- 14 • der zielstrebige und effiziente Ausbau der Stromerzeugung aus **erneuerbaren Energien**, das neue Ziel
15 der Erhöhung ihres Anteils im Stromsektor auf 65 % in 2030 darf nicht verfehlt werden;
- 16 • die grundlegende Modernisierung und im Ergebnis bessere Auslastung der **Übertragungsnetze und**
17 **ihre enge Verzahnung mit den Verteilnetzen**. Statt Windenergieanlagen abzuregeln müssen die be-
18 stehenden Netze und überschüssige Strommengen künftig besser genutzt werden als in der Vergan-
19 genheit. Die dazu notwendigen Technologien stehen teilweise bereits zur Anwendung bereit oder sie
20 können kurz- und mittelfristig zur Anwendungsreife gebracht werden;
- 21 • viel mehr **Energieeffizienz**, z.B. im Wohn- und Gewerbebereich;
- 22 • der Ausbau der **Wärmeerzeugung** auf der Basis erneuerbarer Energien und hocheffizienter Technik;
- 23 • die **Sektorkopplung** intelligent voranzutreiben, um die Flexibilität in der Nutzung erneuerbaren En-
24 ergien zu vergrößern bzw. Schwankungen im Strom auszugleichen und somit einen riesigen funktio-
25 nalen Stromspeicher zu erzeugen;
- 26 • eine **Verkehrswende**, die ihren Namen verdient. Verkehrsvermeidung und -verlagerung auf umwelt-
27 freundliche Verkehrsträger müssen endlich durch wirksame gesetzliche Regeln umgesetzt werden.
28 Als Beispiel sei genannt: Wer weiterhin spritfressende Fahrzeuge nutzen will, muss dafür erheblich
29 höhere Kosten in Kauf nehmen. Alternative Mobilitätskonzepte und Antriebe müssen schneller und
30 konsequent vorangetrieben werden. Das Dienstwagenprivileg muss auf den Prüfstand;
- 31 • eine **Agrarwende** mit einer Ausweitung des ökologischen Landbaus, die einerseits das Klima schützt,
32 andererseits aber den Landwirten ein auskömmliches Einkommen ermöglicht;
- 33 • die Vermeidung von **Abfall** durch Ressourcenschonung und das Setzen auf die Produktverantwortung
34 der Hersteller;
- 35 • **Bildung und Information** für die Menschen, damit sie eine Chance bekommen, sich klimafreundlich
36 zu verhalten und zu konsumieren. Produkte und Dienstleistungen müssen gesetzlich gesteuert, ihren
37 wahren Preis bekommen, klimaschädliche Subventionen müssen abgebaut werden.

38

39 **Begründung**

40 Seit 1992 kämpft die Menschheit unter der Klimarahmenkonvention und seit 1997 verstärkt unter dem
41 Kioto-Protokoll gegen die Erderwärmung. Ziel war, eine Erwärmung der mittleren Erdtemperatur um 2 Grad
42 gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu verhindern. Inzwischen fand 2018 in Kattowitz (Polen) die 24.

43 UN-Klimakonferenz und gleichzeitig das 14. Treffen unter dem Kioto-Klimaprotokoll statt. Es hat bis 2015
44 gebraucht, bis ein Nachfolgebertrag für das ausgelaufene Protokoll mit verbindlichen Klimazielen für alle
45 195 Mitgliedsstaaten der UN-Klimarahmenkonvention vereinbart werden konnte. Rechnet man alle Maß-
46 nahmen zusammen, zu denen sich die Mitgliedstaaten verpflichtet haben, würde es bis 2100 aber 2,5 bis 4
47 Grad wärmer. Dabei ist zu bedenken, dass eine Umkehr der Entwicklung dann nicht mehr möglich ist.

48 Seit 1992 weiß die Menschheit, dass eine Erderwärmung von mehr als 2 Grad große Risiken für natürli-
49 che und menschliche Systeme bedeutet und irreversibel ist. Man hat Jahr für Jahr verhandelt, in vielen
50 Bundestagsanträgen vor Klimaschäden gewarnt und viele Forderungen aufgestellt. Trotzdem haben wir es
51 nicht geschafft, den notwendigen gemeinsamen Weg aus dem Klimawandel zu gehen. Zwischen Ziel und
52 Umsetzung klafft eine große Lücke. In der Abwägung der Belange wurde immer wieder der Klimaschutz
53 insbesondere gegenüber wirtschaftlichen Interessen nachrangig behandelt. Nun haben unsere kaum ge-
54 bremsen Aktivitäten eine Erwärmung von 1 Grad verursacht und die Auswirkungen sind für jeden vernünftigen
55 Menschen augenfällig. Der Dürresommer 2018 hat nun auch im bisher verschonten Deutschland die
56 Dringlichkeit eines wirksamen und konsequenten Klimaschutzes vor Augen geführt. Temperaturrekorde
57 sind gebrochen, es hat von April bis November kaum geregnet, große Teile der Ernte verdorrten, die Elbe
58 verkam zum Rinnsal, Wälder brannten. Ist das Klimawandel? Wir müssen gewarnt sein, aus vielen Einzel-
59 daten wird ein Trend, die Messreihen zeigen eine Weiterentwicklung der Ausschläge nach oben und unten
60 mit einer Gesamtrichtung der Treibhausgasemissionen nach oben.

61 Die politische Realität hat mit der Klima-Entwicklung nicht Schritt gehalten. Die Vorreiterrolle Deutsch-
62 lands im Klimaschutz ist verloren. Die deutsche Bundesregierung, in der unsere Partei ein gewichtiges Wort
63 führt, hat eingestanden, dass sie ihre Klimaverpflichtung, bis 2020 den Ausstoß von Treibhausgasen um 40
64 % zu senken, nicht erreichen wird. Daher ist auch der rechtlich unverbindliche Klimaschutzplan 2050 der
65 Bundesregierung mit dem Ziel der „weitgehenden Klimaneutralität bis 2050“ und sind sektorale Emissi-
66 onsminderungsziele für 2030 in weite, risikoreiche Ferne gerückt. Der Koalitionsvertrag 2018 enthält viele
67 gute Ziele und Maßnahmen, die aber stets dem Primat der Wirtschaftlichkeit und der Wettbewerbsfähig-
68 keit der Industrie geopfert werden. Man will zwar zeigen, „dass anspruchsvoller Klimaschutz, wirtschaft-
69 liche Prosperität und sozialer Ausgleich erfolgreich vereinbar sind“, erklärt aber nur vage, was darunter zu
70 verstehen ist. Die Koalition hat sich nun für 2030 ein neues Ziel gesetzt, von größeren Anstrengungen aber,
71 dieses Ziel zu erreichen, ist kaum etwas zu merken. Klar ist, dass der Ausstieg aus der Kohle eine große Her-
72 ausforderung ist, er muss dennoch bewältigt werden, es gibt keine Alternative. Die rot-schwarze Koalition
73 hat das Problem in eine Kommission vertagt und verirrt sich im politischen Kleinklein. Ein Klimaschutzge-
74 setz und eine Agrarwende sind nicht in Sicht, der Ausbau der Erneuerbaren Energien verlangsamt sich, die
75 Energieeffizienz macht kaum Fortschritte. Hat unsere Partei aufgegeben? Wo bleibt die verstärkte Ener-
76 giesanierung von Gebäuden im Bestand? Warum erleben wir laufend Netzengpässe? Warum sinken seit
77 Jahren die Emissionen im Verkehr nicht?

78 Der Klimawandel betrifft auch die Verbraucherinnen und Verbraucher. Wir konsumieren häufig gedanken-
79 los und wenig klimaschonend. Wir essen zu viel, zu süß und verschwenden Lebensmittel, da diese nicht
80 ihren wahren Preis haben. Wir tragen unseren Kaffee in Einwegbechern durch die Stadt, trinken Wasser
81 aus (Einweg)Plastikflaschen, tragen massenweise Kleidung aus Kunststoffen, dessen ökologischer Ruck-
82 sack beschämend ist. Wir essen zu viel Fleisch und Fisch, weil es billig ist und vergessen, dass es meist aus
83 quälerischer Massentierhaltung stammt. Wir fahren unsere Kinder im Auto zur Kita, obwohl diese Beine
84 haben und gerne laufen. Wir fliegen mehrere Male im Jahr in Urlaub, obwohl das Flugzeug das klimaschäd-
85 lichste Fortbewegungsmittel ist, aber durch Subventionen billig gemacht wird. Sägt der Mensch den Ast
86 ab, auf dem er sitzt?

87

Empfehlung der Antragskommission

Überweisen an: Material an die SPD-Landtagsfraktion